

Demokratie feiern, Europa wählen!

Mit gleich drei großen Jubiläen machte der Mai seinem Ruf als Europamonat besonders viel Ehre. Am 1. Mai jährte sich die große EU-Erweiterung, bei der 2004 Polen, Tschechien, die Slowakei, Ungarn, die baltischen Republiken, Slowenien sowie Malta und Zypern als neue Mitglieder der EU beitraten. Dies war in den Worten von EUD-Präsident Rainer Wieland ein „Meilenstein auf dem Weg zur Wiedervereinigung Europas“. Der Europatag am 9. Mai stand dieses Jahr ganz im Zeichen der Europawahl, die exakt einen Monat später am 9. Juni stattfindet. Mit dem 75. Jubiläum des Grundgesetzes gab es dann am 23. Mai nicht nur den Grundstein unserer Demokratie zu feiern, sondern auch unseren Weg in ein „Vereintes Europa“, den die Verfasserinnen und Verfasser bereits 1949 vorzeichneten.

Der Europamonat ist also zugleich ein Demokratiemonat. Die heiße Phase unserer gemeinsamen Europawahl-Kampagne EurHope ist eingeläutet und die Kreis- und Landesverbände von Europa-Union und JEF sind in Hochform. Unsere Ehrenamtlichen geben ihr Bestes. Wahlarenen, Europafeste, Schulbesuche und unzählige weitere Formate finden landauf landab statt. Einen Vorgeschmack auf die derzeit laufenden Aktionen erhalten Sie in dieser Ausgabe. Auch die Social-Media-Kanäle explodieren – und zwar nicht nur bei der JEF. Immer mehr Europa-Union Verbände sind neuerdings auch auf Instagram aktiv. Vielerorts wurden die Statements der Kreisverbände zu den Jubiläen von der regionalen Presse aufgegriffen und auch über ihre Projekte wird berichtet.

Gemeinsam mit den Landes- und Kreisverbänden vor Ort veranstaltete der EUD-Bundesverband Bürgerdialoge in Aschaffenburg, Wernigerode, Düsseldorf und Plauen. Auch bei Großveranstaltungen wie dem Berliner Demokratiefest und dem Deutschen Katholikentag in Erfurt kommen wir mit unseren Aktionsständen und Diskussionsangeboten direkt mit den Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch.

„Diesmal geht's um mehr“ lautete das



Motto der offiziellen Kampagne zur Europawahl 2014. Angesichts einer zunehmend gespaltenen Gesellschaft, ausufernder Desinformation und dem sich abzeichnenden Aufschwung der extremen Rechten in Europa hat dieser Slogan nichts an Wahrheit eingebüßt – ganz im Gegenteil. Bei dieser Europawahl geht es um nichts weniger als um unsere gemeinsame europäische Zukunft. Angesichts des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine, weltweit erstarkender autoritärer Tendenzen und ungelöster Menschheitsaufgaben brauchen wir eine handlungsfähige EU mit einem starken Europäischen Parlament, das deren Errungenschaften verteidigt, notwendige Reformen wie die Abschaffung von Einstimmigkeitsregeln vorantreibt und an nachhaltigen Lösungen für die großen Herausforderungen unserer Zeit arbeitet.

Gemeinsam mit der JEF und weiteren zivilgesellschaftlichen Organisationen unterstützte die Europa-Union den Auftakt der Wahlkampagne des Europäischen Parlaments.

Der offizielle Slogan „Nutze deine Stimme – sonst entscheiden andere für dich“ ergänzt optimal unsere EurHope-Forderungen. Besonders ans Herz legen möchten wir Ihnen das bewegende Video der EP-Kampagne, in dem Zeitzeugen ihre persönlichen Botschaften an die junge Generation weitergeben. Sie finden es unter www.europawahl.eu.

Jetzt steht die Europawahl kurz bevor. Verteidigen Sie unser vereintes Europa mit Ihrer Stimme – in der Wahlkabine und in der Öffentlichkeit. Jede und jeder einzelne kann im privaten, beruflichen und ehrenamtlichen Umfeld in persönlichen Gesprächen für die große Bedeutung der Europawahl sensibilisieren. Unsere Mitglieder und alle Menschen, die sich für unsere Demokratie in Deutschland und der EU einsetzen, sind Hoffnungsträgerinnen und Hoffnungsträger unseres in Frieden und Freiheit vereinten Europas. Lassen Sie uns aus der Europawahl ein Fest der europäischen Demokratie und ihrer Werte machen! ◆

75 Jahre demokratisches Staatsziel Europa

Vom 24. bis 26. Mai feierte die Bundesregierung mit einem großen Demokratiefest das 75-jährige Bestehen unseres Grundgesetzes. Gemeinsam mit unserem Jungendverband JEF, der Europäischen Bewegung Deutschland (EBD) und dem Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) waren wir auf dem Festgelände rund um den Reichstag, das Paul-Löbe-Haus und das Bundeskanzleramt mit einem eigenen Stand vertreten.

Wir nutzten diesen festlichen Kontext, um für die europäische Demokratie und für die Teilnahme an der Europawahl zu werben. In der gemeinsamen Presseerklärung von EUD, EBD und BBE heißt es: Es geht um ein klares Zeichen für die Verteidigung der freiheitlichen Demokratie auf dem Kontinent. Unsere Demokratie und die im Grundgesetz verankerten Werte sind tief in der deutschen Gesellschaft verwurzelt und stehen für die fundamentalen Rechte und Freiheiten, die unser tägliches Leben prägen. Diese Prinzipien gilt es zu be-

wahren und zu verteidigen, besonders in einer Zeit, in der extremistische Kräfte zunehmend versuchen, die Grundpfeiler unserer demokratischen Gesellschaft zu untergraben. Durch Ihre Teilnahme an der Europawahl können Sie direkt dazu beitragen, Extremismus die rote Karte zu zeigen und eine starke europäische Gemeinschaft zu fördern, die auf Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechten basiert. Jede Stimme für eine demokratische Partei ist ein Bekenntnis zu einem vereinten Europa und ein Schutzschild gegen Extremismus und Nationalismus.

Unsere Erwartungen an die Politik sind eindeutig:

- Stärkung der Demokratie in Staat und Gesellschaft und damit des Europäischen Parlaments. Wir brauchen eine mutige und entschlossene Stärkung der Institutionen des „Vereinten Europas“ (Präambel Grundgesetz)
- Stärkung von gesellschaftlicher Teilhabe, ein klares Bekenntnis zur Rolle der



©jarma - Fotolia.com

demokratischen Verbände und Vereine und zum transparenten Wettstreit aller prodemokratischer Kräfte in unserer repräsentativen Demokratie

- Zurückstellung vermeintlicher nationaler Interessen und mehr Einsatz für ein handlungsfähiges Europa zur Verteidigung von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit nach innen und außen.

Gemeinsam setzen wir uns für eine starke, vereinte und demokratische Zukunft ein. Europa braucht Ihre Stimme! ■

33. Europäischer Abend

Krieg in Europa, Demokratie in Gefahr, Europa vor der Wahl

Das dbb Forum in Berlin war bis auf den letzten Platz gefüllt, als am 9. April in zwei hochkarätig besetzten Panels über die Europawahl und den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine diskutiert wurde. Ulrich Silberbach, dbb Bundesvorsitzender, stellte klar: „Es ist keine Zeit für Protestwahlen. Es ist Zeit, die Demokratie zu verteidigen.“

Im ersten Panel standen die aktuelle Situation der Ukraine und die Unterstützung durch Deutschland und die anderen EU-Staaten im Fokus. Die niederländische EU-Abgeordnete Sophie in 't Veld unterstrich die Notwendigkeit einer europäischen Verteidigungsunion. Auch der Desinformation aus Russland müsse stärker entgegengetreten werden. „Wir Europäer schlafwandeln. Putin hat immer angekündigt, was er macht“, so in 't Veld.

„Die russischen Absichten waren immer bekannt“, sagte auch Roderich Kiesewetter MdB (CDU). Er warnte vor irreführenden Debatten in Deutschland über die richtige Ukraine-Un-

terstützung. „Ob Deutschland als Kriegspartei wahrgenommen wird, entscheidet Russland ohnehin für sich alleine“, so Kiesewetter.

Marieluise Beck, Mitbegründerin des Zentrums Liberale Moderne, stellte klar: „Es geht in diesem Krieg nicht nur darum, Fläche zu gewinnen oder zu verlieren, sondern darum, dass in den von Russland eroberten Gebieten heute Willkür, Repression und Zwangsrekrutierung herrschen.“ Deutschland dürfe sich nichts vormachen: Russlands Armee sei auf dem Vormarsch, langsam aber stetig. Von der Bundesregierung erwarte sie, dass sie die vorhandenen Möglichkeiten nutze.

Für Dr. Jana Puglierin vom European Council on Foreign Relations ist die bisherige Reaktion der Europäischen Union auf den Krieg durchaus ermutigend. Die EU habe nach dem Angriff viel geleistet. Natürlich sei nicht alles reibungslos gelaufen, man denke nur an Viktor Orbán in Ungarn. „Aber diese Geschlossenheit war, verglichen mit dem Umgang mit anderen

Krisen, außergewöhnlich hoch“, so Puglierin.

Auch Michael Müller MdB sagte, es sei „bemerkenswert, wie einig Europa in Sachen Ukraine ist, auch bei Kritik in einzelnen Punkten. Immerhin reden wir hier nicht nur über 27 Regierungschefs, sondern auch über die dahinterstehenden Koalitionen. Da sind wir dann bei 80 bis 90 Parteien.“

Bei dem anschließenden Panel mit Berliner Spitzenkandidatinnen und -kandidaten zur Europawahl ging es unter anderem um die Themen Klima- und Industriepolitik, Desinformation sowie den vom Europäischen Parlament geforderten EU-Konvent.

Veranstaltet wurde der Europäische Abend vom dbb beamtenbund und tarifunion in Kooperation mit der Europa-Union Deutschland, der Europa-Union Berlin und dem Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement.

Text: dbb und EUD

Schleswig-Holstein

Studie: Wahlbeteiligung steigern

Bei der letzten Europawahl vor fünf Jahren lag die Wahlbeteiligung in Schleswig-Holstein mit 59,7 Prozent unter dem damaligen Bundesdurchschnitt. Das soll sich beim nächsten Urnengang im Juni ändern. Doch wie kann die Wahlbeteiligung gerade bei den Erstwählerinnen und Erstwählern gesteigert werden, die dieses Mal bereits ab 16 Jahren ihre Stimme abgeben dürfen? Vielleicht keine konkreten Antworten, aber doch eindeutige Hinweise, was dafür nötig ist, liefert eine vom Europaministerium in Auftrag gegebene Studie, die am 28. März vorgestellt worden ist.

Ein Ergebnis der Untersuchung ist, dass fast zwei Drittel der Erstwählerinnen und Erstwähler in Schleswig-Holstein an der Europawahl teilnehmen wollen. Gleichzeitig besteht offensichtlich ein Bedürfnis nach mehr Informationen, die auch vertrauenswürdig sind. Die Studie zeigt in diesem Zusammenhang auf, dass die Medienkompetenz der jungen Erwachsenen deutlich besser ist als ihr Ruf. So halten die wenigsten der gut 3.500 Befragten Social-Media-Kanäle wie Instagram oder TikTok für eine vertrauenswürdige Informationsquelle. Viel wichtiger seien übersichtliche und gut recherchierte Webseiten und auch Printmedien – ein Wunsch, dem die Europa-Union Schleswig-Holstein (EUSH) mit der neuen Website europeanews-sh.eu bereits

Rechnung trägt. Darüber hinaus spielen auch die Schule, Möglichkeiten zur politischen Bildung sowie Freunde und Familie eine große Rolle bei der politischen Meinungsbildung und bei der Wahl-Motivation.

Die EUSH kommt den in der Studie geäußerten Bedürfnissen der jungen Menschen mit ihrem Engagement und ihren Angeboten zur politischen Bildung entgegen und übernimmt somit eine wichtige Vermittlungsrolle zwischen Politik und Alltag. Dementsprechend ist die Nachfrage nach den Angeboten zur politischen Bildung der EUSH so hoch wie selten. Bis zur Europawahl am 9. Juni sind bereits mehr als 20 Termine für Workshops, Planspiele und Infostände mit der EUSH vereinbart worden. Eine Herausforderung, die der Landesverband nur dank der tatkräftigen Unterstützung seiner ehrenamtlich tätigen Teamerinnen und Teamer stemmen kann.

Jugendliche bei Europaministerkonferenz

Unter dem Vorsitz von Schleswig-Holstein hat Mitte Mai die 94. Europaministerkonferenz in Lübeck stattgefunden. Neben der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit ging es dabei natürlich auch um die Europawahl. Gemeinsam mit rund 30 Schülerinnen und Schülern der Friedrich-List-Schule riefen die Europaminister der Bundesländer dazu auf, sich an der Wahl des nächsten Europaparlaments zu beteiligen.



Wahlaufruf von Schülerinnen und Schülern der Friedrich-List-Schule Lübeck mit den Europaministern der Länder
Beide Fotos: EUSH

Die Jugendlichen begegneten den Politikerinnen und Politikern auf Augenhöhe, denn sie hatten sich gut vorbereitet – und zwar mit einem Workshop zur Europawahl und einem Planspiel der Europa-Union Schleswig-Holstein.

Einen ganzen Vormittag lang waren unsere Teamerinnen und Teamer an der Friedrich-List-Schule in Lübeck im Einsatz, um den jungen Erwachsenen die Rolle des Europaparlaments, die Arbeit der Abgeordneten und den Prozess des „Wählengehens“ nahezubringen. Darüber hinaus schlüpfen die Jugendlichen im Rahmen eines Planspiels selbst in die Rollen von EU-Abgeordneten und debattierten in Ausschüssen und im Plenum über geeignete Maßnahmen gegen Fake News und Hate Speech. Im Ergebnis konnten entsprechende Vorschläge der Kommission konstruktiv überarbeitet und ergänzt werden. Dies gelang den Jungen und Mädchen trotz erschwelter Bedingungen durch die anwesenden Kamerateams von NDR und SAT1.

Mit den noch frischen Eindrücken aus dem Wahl-Workshop und dem Planspiel ging es am frühen Nachmittag weiter in die Lübecker Media Docks zur Europaministerkonferenz. Nach dem gemeinsamen Wahlaufruf gab es für die Schülerinnen und Schüler bei einem Get-Together noch die Möglichkeit, mit Schleswig-Holsteins Europaminister Werner Schwarz und seinen Länderkollegen ins Gespräch zu kommen.



Studienautoren Prof. Beutel und Prof. Pedrosa, SH-Europaminister Werner Schwarz (v. l.)

Verantwortlich: Ralf Rose

Luxemburg

Auftakt zur Europawahl

Mit Blick auf die Europawahl lud die Europa-Union Luxemburg (EUL) gleich zu mehreren Diskussionsrunden mit Mitgliedern ihrer Parlamentariergruppe ein. Den Anfang machte das Schulprojekt „MEET YOUR MEPs“ am 8. Februar im Athenäum der Stadt Luxemburg. Mehr als 100 Schülerinnen und Schüler waren dem Aufruf der Europa-Union gefolgt und diskutierten mit den Europaabgeordneten Marc Angel, Charles Goerens, Martine Kemp und Isabel Wiseler-Lima. Die Moderation des vom EUL-Vorsitzenden Stefan Kohler initiierten Events war dem Zentrum für politische Bildung übertragen worden. Auch die JEF Luxembourg waren anwesend und haben bei der Organisation unterstützt. Ebenfalls vor Ort war das Informationsbüro des Europäischen Parlaments in Luxemburg. Wir bedanken uns ferner bei EUL-Vorstandsmitglied Hana Reichert für ihre Hilfe bei der Durchführung und bei Mona Guirsch, Europabeauftragte der Athénée, sowie dem Team der Schule für die reibungslose



Marc Angel, Tilly Metz, Charles Goerens und Stefan Kohler (v. l.)
Foto: EUL

Organisation und die hervorragende Unterstützung.

Am Abend desselben Tages fand die erste von zwei Konferenzen im „Foyer Européen“ statt, welche die Europa-Union Luxemburg zusammen mit dem Europäischen Parlament, der Europäischen Bewegung in Luxemburg und der JEF Luxembourg organisierte. Sie standen unter dem Titel „Auftakt zur Europawahl und Bilanz der ablaufenden Legislaturperiode“. Auch hier wirkten die Mitglieder der EUL-Parlamentariergruppe mit. Unter der Moderation des EUL-Vorsitzenden Stefan Kohler standen am 8. Februar die Europaabgeordneten Marc Angel (S&D/LSAP), Vize-Präsident des Europaparlaments, Tilly Metz (Greens/déi gréng) und Charles Goerens (Renew/DP) Rede und Antwort. Am 14. März waren die



Stefan Kohler, Martine Kemp, Isabel Wiseler-Lima und Christoph Schroeder (v. l.)
Foto: Kateryna Mastova

Europaabgeordneten Isabel Wiseler-Lima, Quästorin des Europäischen Parlaments, und Martine Kemp (beide EVP/CSV) sowie Christoph Schroeder, Leiter des Informationsbüros des EP in Luxemburg, Podiumsgäste. Die Erweiterungsfähigkeit der EU, der „Green Deal“, die Verteidigung von Menschenrechten verbunden mit der sozialen Säule der EU sowie das heiße Eisen der Migration – kein Thema wurde ausgespart und auch das Publikum kam zu Wort. Nach der Fragerunde gab es noch Gelegenheit zum informellen Austausch bei einem Empfang. Die große Resonanz und positive Rückmeldungen bestätigten den Eindruck, dass die mehrsprachig durchgeführten Veranstaltungen (mit Fokus auf Englisch und Deutsch) sehr gut ankamen.

Verantwortlich: Stefan Kohler

Brüssel

Elefantenrunde zur Europawahl

Für wie „liberal“ hält die FDP die neue Migrationspolitik der EU? Wie wichtig ist der CDU das „Green“ am Industrial Deal? Wie vereint die AfD ihren Patriotismus mit der Nähe von Teilen ihrer Partei zu Russland? Und glaubt die SPD, dass durch die Abstimmung zum Asyl- und Migrationspakt das Thema nun als Wahlkampfmunition entschärft wurde?

Antworten auf diese spannenden Fragen erhielten über 600 interessierte Zuschauerinnen und Zuschauer am 10. April bei der traditionellen „Elefantenrunde“ mit Spitzenvertretern aller im Bundestag vertretenen Parteien, organisiert von der Europa-Union Brüssel

gemeinsam mit der hessischen Landesvertretung in Brüssel. Die Podiumsdiskussion mit politischen Schwergewichten hat sich in Brüssel fest etabliert und auch in diesem Jahr den Europawahlkampf eingeläutet. Auf dem Podium saßen Katarina Barley (SPD), Daniel Caspary (CDU), Moritz Körner (FDP), Maximilian Krah (AfD) Terry Reintke (GRÜNE) und Martin Schirdewan (Linke).

Die Paneldiskussion drehte sich vor allem um zwei thematische Schwerpunkte: einerseits den gerade vom Europäischen Parlament beschlossenen Asyl- und Migrationspakt, andererseits die Verteidigungsfähigkeit der EU im Angesicht der russischen Bedrohung sowie die nötige Unterstützung für die Ukraine. Katarina Barley betonte, dass ihre Partei die „Zähne zusammengebissen“ und dem Asyl- und Migrationspakt zugestimmt habe, um die EU in diesem Bereich endlich voranzubringen

und einen funktionierenden Rechtsrahmen zu schaffen. Terry Reintke thematisierte die aus Sicht ihrer Partei problematischen Punkte des Paktes, wie die humanitäre Situation der Geflüchteten an den europäischen Außengrenzen. Martin Schirdewan bezeichnete den Tag der Abstimmung gar als „Schwarzen Tag in Europa“ worauf Moritz Körner einwarf, dass, wer diese Abstimmung als „Schwarzen Tag für Europa“ bezeichne, der extremen Rechte in Europa in die Hände spielen würde. Das Finden schwieriger Kompromisse gehöre in Europa zur Tagesordnung und es brauche dringend eine Ordnung in der Asylrechtspolitik.

Auf die Frage des Moderators, wie es nach dem Krieg in der Ukraine weitergehen solle, antwortete Daniel Caspary, dass viel zu viel über die Zeit nach dem Krieg gesprochen werde und zu wenig darüber, dass sich die Ukraine mitten im Krieg befinde und drohe,

diesen zu verlieren. Es brauche dringend eine Stärkung der gemeinsamen Verteidigungsunion. Maximilian Krahn antwortete auf die Kritik der AfD-Nähe zu Russland, dass Patriotismus auch bedeuten könne, da der Krieg ein Abnutzungskrieg sei, der dringend beendet werden müsse. Woraufhin Katarina Barley die Russlandnähe

einiger AfD-Politiker als Sicherheitsrisiko für die gesamte EU bezeichnete. Terry Reintke argumentierte, dass die EU sich gegen die Unfreiheit, die Putin bedeutet, zur Wehr setzen müsse. Notfalls auch mit Waffen.

Die hitzige Diskussion musste an dieser Stelle aus Zeitgründen beendet werden, ob-

wohl noch ein dritter Themenblock „Wirtschaft und Wettbewerbsfähigkeit“ geplant war. Sie können die spannende Diskussion nachsehen auf dem Youtube-Kanal der Landesvertretung: <https://www.youtube.com/watch?v=yQhfzLOZbPc>

Verantwortlich: Angela Schweizer

EurHope-Aktionstage der JEF

Die EU-Institutionen besser verstehen: Mit dem Escape Game

Der Bundesverband der JEF Deutschland hat ein innovatives Konzept entwickelt, um im Vorfeld der Europawahlen besonders junge Wähler:innen ab 16 zu erreichen und für Europa zu begeistern. Durch ein sog. Escape-Game erhalten die Jugendlichen spielerisch Zugang zur Funktionsweise der Europäischen Institutionen. Die Idee dahinter? Was hat uns damals zum Engagement für Europa abgeholt und was sind Elemente, die wir in unserer täglichen Arbeit für die JEF und die EU am meisten zu schätzen wissen: Information, Aktion und Freunde treffen. Diese drei Elemente hat die JEF Deutschland in ihren Aktionstagen umgesetzt: Escape Game, Aktionsphase und entspannte Diskussionsphase.

Und wie kann man sich das vorstellen?

Als angehende Agent:innen des Federalist Bureau of Investigation (FBI) bekommt das Team der Trainees einen wichtigen Hilferuf, dem sie gemeinsam mit ihrem Chief Commander auf den Grund gehen müssen. Denn: In weniger als 40 Tagen ist Europawahl, aber nicht in allen Ländern kann man ab 16 wählen.

Warum ist das so?

Nach einigen Eingangs-Rätseln kommt das Team in der ersten Institution an, dem Europäischen Parlament, dem demokratischen Herz der EU. Dort treffen sie auf eine Abgeordnete, die sie mitnimmt in den Alltag einer Parlamentarierin und der sie direkt bei einigen tagesaktuellen Problemen helfen müssen. Mit der Lösung der Rätsel kommen die Agent:innen im Training in die Europäische Kommission, wo sie eine Kommissarin bei Aktenchaos und



Das JEF-Team beim Aktionstag in Berlin

Foto: JEF Deutschland

der Vorbereitung einer wichtigen Sitzung antreffen. Nachdem sie auch der Kommissarin helfen konnten, geht es weiter in den Rat. Hier muss sich die Crew intensiver mit den europäischen Sprachen und der Vielfalt der europäischen Kultur auseinandersetzen.

Nach erfolgreichem Durchlaufen der Escape Rooms hat das Agent:innen-Team Zeit, sich über die Erlebnisse auszutauschen und zu brainstormen, was denn besser laufen könnte und müsste, damit die EU auch in Zukunft bestehen bleibt und sich vielleicht sogar positiv verändert. Hier ist Kreativität gefragt. Pädagogisch begleitet erstellen die Agent:innen einen grafisch aufbereiteten Forderungskatalog, den sie dann in einem dritten Schritt mit Kandidierenden für das Europäische Parlament diskutieren können.

Escape-Rooms fanden am 20. April in Berlin in den Räumlichkeiten des DFJW und am 25. Mai in Frankfurt a. M. statt. In Frankfurt kamen die Teilnehmenden mit Europa-Staatsministerin Dr. Anna Lührmann MdB und FDP-Europakandidat Nikolaus Bremrich ins Gespräch.

Das Konzept für den Aktionstag mit den einzelnen Phasen wird gemeinsam mit den Materialien für die Umsetzung aufgearbeitet und als Toolkit zur Verfügung gestellt. Das Escape Game kann gut an Schulen mit einer Gruppe von max. 40 Personen durchgeführt werden und dauert ca. ein bis zwei Stunden. Ein Team der JEF Deutschland kommt gerne bei Anfragen an die Schulen vor Ort und hilft bei der Umsetzung.

Verantwortlich: Emmeline Charenton

Hamburg

100 Erstwahlprofis ausgebildet

Die Europa-Union Hamburg und der von uns getragene Europe Direct Hamburg haben im Rahmen der Initiative Erstwahlprofis des HAUS RISSEN über einhundert junge Menschen zu Wahlhelferinnen und Wahlhelfern ausgebildet. Die Teilnehmenden werden bei den Bezirks- und Europawahlen am 9. Juni 2024 in verschiedenen Hamburger Bezirken in den Wahllokalen eingesetzt.



Philip Pauen gemeinsam mit Schüler:innen der Heinrich-Hertz-Schule beim Auszählen der Stimmen
Foto: Bernd Wilkens

Die Initiative Erstwahlprofis bildet Menschen, die zum ersten Mal wählen dürfen, zu Wahlhelfer:innen aus – und damit zu Vorbildern und Multiplikator:innen in Sachen Demokratie. Die Teilnehmenden durchliefen zur Vorbereitung auf ihren Tag im Wahllokal und ihre Rolle als „Gastgeber:innen der Demokratie“ eine eintägige Ausbildung. Das Tagesseminar begann zunächst mit einer Diskussion über demokratische Grundwerte und einem Vortrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union. Neben Kerninhalten zur Wahlhelfer:innentätigkeit drehten sich die Inhalte dabei auch um die Frage,

was die Europawahl für das eigene Leben bedeutet. Die jungen Teilnehmenden konnten damit ihre demokratische Haltung festigen und am Wahltag souverän auftreten.

Im zweiten Tagesabschnitt folgte ein großes Rollenspiel, bei dem die Teilnehmer:innen zunächst ein Wahllokal detailgetreu aufgebaut und später in mehreren Durchläufen den Ablauf der Wahl nachgestellt haben. Alle erhielten die Möglichkeit, als Wahlvorstand aufzutreten und später auch als Wähler:in an die Wahlurne zu treten. In zugeteilten Sonderrollen, wurden die Teilnehmenden auf besondere Vorkommnisse am Wahltag vorbereitet, so

dass sie im Ernstfall mit Herausforderungen umgehen können. Zum Abschluss wurden die Wahlurne gemeinsam geöffnet, die Stimmen ausgezählt und ein Wahlergebnis präsentiert.

Kurz vor der Europawahl am 9. Juni steigt auch die mediale Aufmerksamkeit. Insbesondere die Absenkung des Wahlalters auf das 16. Lebensjahr sorgt für gesteigertes Interesse, weshalb die Seminare auch von ZDF und NDR begleitet wurden. Das ZDF war mit Reportern

der „Heute Nachrichten“ und der Kindersendung „ZDF Logo“ beim Seminar an der Stadtteilschule Lurup dabei und zeigte engagierte Schülerinnen und Schüler, die nicht nur erstmals ihr Wahlrecht nutzen wollen, sondern sich auch aktiv in den Wahlprozess einbringen möchten. Auch der NDR begleitete uns beim Einsatz an der Heinrich-Hertz-Schule und berichtete darüber in mehreren Beiträgen auf dem Instagram-Kanal von NDR Info, im Radio und Fernsehen bei NDR Hamburg.

Das Projekt Erstwahlprofis wurde im Jahr 2017 durch die Hamburger Bildungs-



Impressum

2/2024

**EUROPA AKTIV –
Aktuelles aus Politik und Verbandsleben**

Herausgeber:

Europa-Union Deutschland e.V.
Chausseestraße 84, 10115 Berlin
Tel.: (0 30) 9 21 01 40 00
E-Mail: info@europa-union.de
Internet: www.europa-union.de

Redaktion:

Birgit Kößling (v.i.S.d.P.)
Birka Meyer-Georges

Redaktionsanschrift:

Chausseestraße 84, 10115 Berlin
Tel.: (0 30) 9 21 01 40 00
E-Mail: redaktion@europa-aktiv.de

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 29.5.2024
Annahmetermine für Ausgabe 3/2024: 1.7.2024
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Verbandes sowie seiner Untergliederungen wider. Für die inhaltliche und sprachliche Gestaltung der Berichte der Landesverbände sind unmittelbar diese selbst verantwortlich. Alle abgedruckten Texte und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

Bei Adressänderungen wenden Sie sich bitte an den für Sie zuständigen Landesverband oder direkt an das Generalsekretariat der Europa-Union!

Gesamtherstellung:

SEOTrade Andreas Schreiber
Auf der Ley 5, 53773 Hennef
Mobil: (01 75) 5 28 93 77
E-Mail: info@seotrade.de
Internet: www.seotrade.de

Druck:

GÖRRES-DRUCKEREI UND VERLAG GMBH,
Koblenz/Neuwied
Internet: <https://www.goerres-druckerei.de>

einrichtung HAUS RISSEN entwickelt. Seitdem wurden über 1.000 Jugendliche und junge Erwachsene zu Wahlhelfer:innen ausgebildet. In Kooperation mit den Wahlämtern erfolgt im Anschluss an das Seminar dann die Vermittlung an Wahlvorstände. Die Ausgebildeten leisten so einen aktiven Beitrag zur Durchführung von Wahlen.

Verantwortlich: Bernd Wilkens

Sachsen

Ventotene Forum

Vom 5. bis 9. April luden EUD und JEF Sachsen zum zweiten „Ventotene Forum“ in der sächsischen Partnerregion Latium ein. 20 junge Leute aus Sachsen trafen dort 100 Teilnehmende aus verschiedenen EU-Partnerregionen und diskutierten über europapolitische Themen. Die Insel Ventotene, auf der einst das „Manifest von Ventotene“ für einen europäischen Föderalismus formuliert wurde, bot einen inspirierenden Rahmen für Diskussionen über die Zukunft Europas. Die intensiven Gespräche unter den Jugendlichen stärkten das Verständnis für die europäische Zusammenarbeit, persönliche Verbindungen und Freundschaften über Grenzen hinweg.



Europa im Dialog: Teilnehmende des Ventotene Forums

Foto: JEF Sachsen

EU-Abgeordnete für einen Tag

Gesetze statt Schulbank: Am 25. März fand bereits zum sechsten Mal die Simula-

tion Europäisches Parlament (SimEP) Sachsen statt. Dieses Jahr mit einer Premiere – zum ersten Mal konnten die Schüler:innen im Sächsischen Landtag Platz nehmen und über einen fiktiven Berichtsentwurf zur europäischen Klima- und Umweltpolitik diskutieren. Der Andrang war groß: Über 300 Jugendliche hatten sich angemeldet, mitmachen konnten aber nur knapp 100 von ihnen. Die aktive Beteiligung der

Schüler:innen an den Debatten im Plenum sowie in den Fraktionssitzungen zeigte, wie sehr sie in ihre Rolle als Abgeordnete hineingewachsen waren. Auch die Lehrkräfte profitierten und konnten ihr Wissen über die EU in einem separaten Workshop vertiefen.

Verantwortlich:
Laura Greiff/Maria-Teresa Rölke

Sachsen-Anhalt

Halle-Saalekreis

Aktuelle Herausforderungen der EU-Umweltpolitik standen im Zentrum der Veranstaltung der Europa-Union Halle-Saalekreis in Kooperation mit EuropeDirect Halle am 5. April. 30 Bürgerinnen und Bürger folgten der Einladung in die SaltLabs workplaces + coffee GmbH in Halle (Saale).

Unter dem Motto „Erhalten Sie exklusive Einblicke in den Maschinenraum der EU-Umweltpolitik“ führte Michael Wolgemuth, politischer Berater im Umweltausschuss des EU-Parlamentes, die Gäste durch den Gesetzgebungsprozess der EU und beleuchtete den Einfluss von Bürgerinnen und Bürgern, Lobbyisten und Parteien. Die Diskussion mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern drehte sich um die aktuellen Herausforderungen und die Bedeutung

der EU-Umweltpolitik für Deutschland, die nächsten Klimagesetze, aktuelle Konflikte und die Strukturen der EU.

Anlässlich der bevorstehenden Europawahl lud der Kreisverband am 2. Mai zum Duell der Spitzenkandidatinnen und -kandidaten aus Sachsen-Anhalt ein. 80 Interessierte nahmen an der Veranstaltung im Literaturhaus Halle teil. Unter der Moderation von Christian Scharf, Co-Leiter von EuropeDirect Halle, diskutierten Artjom Pusch (CDU), Thomas Rieke (SPD), Yvonne von Löbbecke (FDP), Thea-Helene Gieroska (Bündnis 90/Die Grünen) und Ines Schwerdtner (Die Linke).

„Dies war die einzige Veranstaltung in Sachsen-Anhalt, die die Spitzenkandidaten für das EU-Parlament aus unserem Bundesland auf ein Podium zusammengebracht hat“, so der KV-Vorsitzende Dr. Alexander Vogt. „Die große Resonanz auf unsere Angebote zeigt, dass das Interesse an der EU bei den Hallenserinnen



Volles Haus bei der Europawahldiskussion in Halle
Foto: Tom Gerber

und Hallensern groß ist“; zeigte sich Vogt erfreut. „Wir sind stolz darauf, unseren Beitrag als der Europa-Verein in Sachsen-Anhalt zur politischen Bildung zu leisten und einen Raum für konstruktive Diskussionen zu schaffen.“

Verantwortlich: Dr. Alexander Vogt



Fairplay für Europa: Spielplan zur Fußball EM 2024

Vor dem Spiel bin ich der Player Europawahl am 9. Juni 2024



GRUPPE A			
Fr 14.06. München	21:00	Deutschland <input type="checkbox"/> : <input type="checkbox"/>	Schottland
Sa 15.06. Köln	15:00	Ungarn <input type="checkbox"/> : <input type="checkbox"/>	Schweiz
Mi 19.06. Köln	21:00	Schottland <input type="checkbox"/> : <input type="checkbox"/>	Schweiz
Mi 19.06. Stuttgart	18:00	Deutschland <input type="checkbox"/> : <input type="checkbox"/>	Ungarn
So 23.06. Frankfurt	21:00	Schweiz <input type="checkbox"/> : <input type="checkbox"/>	Deutschland
So 23.06. Stuttgart	21:00	Schottland <input type="checkbox"/> : <input type="checkbox"/>	Ungarn

GRUPPE B			
Sa 15.06. Berlin	18:00	Spanien <input type="checkbox"/> : <input type="checkbox"/>	Kroatien
Sa 15.06. Dortmund	21:00	Italien <input type="checkbox"/> : <input type="checkbox"/>	Albanien
Mi 19.06. Hamburg	15:00	Kroatien <input type="checkbox"/> : <input type="checkbox"/>	Albanien
Do 20.06. Gelsenkirchen	21:00	Spanien <input type="checkbox"/> : <input type="checkbox"/>	Italien
Mo 24.06. Düsseldorf	21:00	Albanien <input type="checkbox"/> : <input type="checkbox"/>	Spanien
Mo 24.06. Leipzig	21:00	Kroatien <input type="checkbox"/> : <input type="checkbox"/>	Italien

GRUPPE C			
So 16.06. Stuttgart	18:00	Slowenien <input type="checkbox"/> : <input type="checkbox"/>	Dänemark
So 16.06. Gelsenkirchen	21:00	Serbien <input type="checkbox"/> : <input type="checkbox"/>	England
Do 20.06. Frankfurt	18:00	Dänemark <input type="checkbox"/> : <input type="checkbox"/>	England
Do 20.06. München	15:00	Slowenien <input type="checkbox"/> : <input type="checkbox"/>	Serbien
Di 25.06. Köln	21:00	England <input type="checkbox"/> : <input type="checkbox"/>	Slowenien
Di 25.06. München	21:00	Dänemark <input type="checkbox"/> : <input type="checkbox"/>	Serbien

GRUPPE D			
So 16.06. Hamburg	15:00	Polen <input type="checkbox"/> : <input type="checkbox"/>	Niederlande
Mo 17.06. Düsseldorf	21:00	Österreich <input type="checkbox"/> : <input type="checkbox"/>	Frankreich
Fr 21.06. Berlin	18:00	Polen <input type="checkbox"/> : <input type="checkbox"/>	Österreich
Fr 21.06. Leipzig	21:00	Niederlande <input type="checkbox"/> : <input type="checkbox"/>	Frankreich
Di 25.06. Dortmund	18:00	Frankreich <input type="checkbox"/> : <input type="checkbox"/>	Polen
Di 25.06. Berlin	18:00	Niederlande <input type="checkbox"/> : <input type="checkbox"/>	Österreich

GRUPPE E			
Mo 17.06. Frankfurt	18:00	Belgien <input type="checkbox"/> : <input type="checkbox"/>	Slowakei
Mo 17.06. München	15:00	Rumänien <input type="checkbox"/> : <input type="checkbox"/>	Ukraine
Fr 21.06. Düsseldorf	15:00	Slowakei <input type="checkbox"/> : <input type="checkbox"/>	Ukraine
Sa 22.06. Köln	21:00	Belgien <input type="checkbox"/> : <input type="checkbox"/>	Rumänien
Mi 26.06. Stuttgart	18:00	Ukraine <input type="checkbox"/> : <input type="checkbox"/>	Belgien
Mi 26.06. Frankfurt	18:00	Slowakei <input type="checkbox"/> : <input type="checkbox"/>	Rumänien

GRUPPE F			
Di 18.06. Dortmund	18:00	Türkei <input type="checkbox"/> : <input type="checkbox"/>	Georgien
Di 18.06. Leipzig	21:00	Portugal <input type="checkbox"/> : <input type="checkbox"/>	Tschechien
Sa 22.06. Dortmund	18:00	Türkei <input type="checkbox"/> : <input type="checkbox"/>	Portugal
Sa 22.06. Hamburg	15:00	Georgien <input type="checkbox"/> : <input type="checkbox"/>	Tschechien
Mi 26.06. Hamburg	21:00	Tschechien <input type="checkbox"/> : <input type="checkbox"/>	Türkei
Mi 26.06. Gelsenkirchen	21:00	Georgien <input type="checkbox"/> : <input type="checkbox"/>	Portugal





ACHTELFINALE

Sa | 29.06. 21:00 1. Gr. A : 2. Gr. C

ACHTELFINALE

So | 30.06. 21:00 1. Gr. B : 3. ADEF

ACHTELFINALE

Mo | 01.07. 18:00 2. Gr. D : 2. Gr. E

ACHTELFINALE

Mo | 01.07. 21:00 1. Gr. F : 3. ABC

ACHTELFINALE

Di | 02.07. 18:00 1. Gr. E : 3. ABCD

ACHTELFINALE

Di | 02.07. 21:00 1. Gr. D : 2. Gr. F

ACHTELFINALE

Sa | 29.06. 18:00 2. Gr. A : 2. Gr. B

ACHTELFINALE

So | 30.06. 18:00 1. Gr. C : 3. DEF

VIERTELFINALE 1

Fr | 05.07. 18:00 Sieger AF3 : Sieger AF1

VIERTELFINALE 2

Fr | 05.07. 21:00 Sieger AF5 : Sieger AF6

VIERTELFINALE 3

Sa | 06.07. 18:00 Sieger AF7 : Sieger AF8

VIERTELFINALE 4

Sa | 06.07. 21:00 Sieger AF4 : Sieger AF2

HALBFINALE 1

Di | 09.07. 21:00 Sieger VF1 : Sieger VF2

HALBFINALE 2

Mi | 10.07. 21:00 Sieger VF3 : Sieger VF4

FINALE

So | 14.07. Berlin 21:00

Sieger HF1 : Sieger HF2



Europa-Union Deutschland e. V.
Chausseestraße 84
10115 Berlin
Tel. 030 92 101 4000

info@europa-union.de
www.europa-union.de
@EuropaUnionDeutschland
@EuropaUnionDE
@europaunionde



Berlin

Parlamentarischer Abend

Die Europa-Union Berlin (EUB) hat seit 2020 eine Parlamentariergruppe. 26 Mitglieder des Berliner Abgeordnetenhauses, die zugleich Mitglieder der EUB sind, haben sich aktuell fraktionsübergreifend zusammengeschlossen.

Am 5. März traf man sich im Abgeordnetenhaus zum ersten Parlamentarischen Abend. EUB-Co-Vorsitzende Katharina Borngässer sprach bei ihrer Begrüßung von einer „Premiere“ dieses Forums, in dem wir verschiedenste europäische Themen diskutieren wollen.

Die langjährige Abgeordnete Silke Gebel, zugleich stellv. Landesvorsitzende der EUB, freute sich, dass viele Parlamentarierinnen und Parlamentarier aus verschiedenen Fraktionen unserer Einladung gefolgt waren, und sprach gleich zu Beginn ein Thema an, das uns auch im Land Berlin täglich beschäftigt – die Schuldenbremse. Dazu begrüßte sie Professor Björn Hacker von der



Premiere geglückt: Erster Parlamentarischer Abend der EUB
Foto: EUB

Hochschule für Technik und Wirtschaft in Berlin, der Klärendes zur aktuellen Debatte vortragen konnte.

Hacker ging ausführlich auf die neuen Regelungen zur Economic Governance ein, die sich derzeit im Trilog-Verfahren befinden. Er hoffe, man werde ab Ende 2024 mit der Reform arbeiten können. Die Neuerungen gliederte er in fünf Punkte: (1) mehr Dialog zwischen Mitgliedstaaten

und EU-Kommission, (2) ein breiterer Ansatz beim Themenspektrum, zu dem Felder wie die Digitalisierung, die Sozialpolitik (ESSR) oder die europäischen Verteidigungskapazitäten zählten, (3) das Prinzip des Ausklammerns, etwa bei den Netto-staatsausgaben, (4) Individualisierung, also eine individuellere Betrachtung der Situation einzelner Mitgliedsländer, und (5) Absicherung, wie etwa Begrenzungen bei einer Neuverschuldung. Die Ziele der Neuerungen fasste er in den Schlagworten Politisierung der Verschuldenspolitik sowie Konsolidierung zusammen. Es gelte, die starken Ungleichgewichte zwischen den EU-Staaten abzumildern. Deutschland, im europäischen Schulden-Vergleich ein Musterschüler, habe sich zu lange auf das Exportgeschäft verlassen und habe nun ein Investitionsproblem. Auch befände man sich mit der Verankerung der Schuldenbremse im GG auf einer „Insel“; in anderen Ländern habe sie keinen Verfassungsrang.

In der anschließenden lebhaften Diskussion ging es um Themen wie Investitionen, Krisenbewältigung, Staatsverschuldung sowie die europäische Sozialpolitik.

Verantwortlich:
Dr. Hans Jörg Schrötter/Lisa Kühn

Bremen

Wohin steuert Russland?

Die Europa-Union Bremen hatte zusammen mit der Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen die Leiterin des ARD Studios Moskau, Ina Ruck, im Rahmen des Europawahlkampfes nach Bremen eingeladen. Vor voll besetztem Saal führte Prof. Dr. Susanne Schattenberg das Gespräch auf sehr gekonnte Weise mit der brillanten und humorvollen Journalistin. Das Publikum konnte danach selber Fragen stellen.

Ina Ruck erläuterte die Entwicklung unter Putin zu einer immer repressiveren Innenpolitik und seinen neo-imperialistischen Kurs zur Vernichtung der Selbständigkeit der Ukraine. Das Narrativ der Niederringung des angeblich faschistischen Regimes in der Ukraine verfängt nach wie



Dr. Helga Trüpel, Antje Grotheer (Präsidentin der Bremischen Bürgerschaft), Ina Ruck und Prof. Dr. Susanne Schattenberg (v. l.)
EUD Bremen

vor in Russland, weil es an die Erfahrung im und nach dem 2. Weltkrieg anschließt. Es gebe eine neue Verehrung von Stalin. Ruck sieht die innerrussische Opposition bei ca. 15 Prozent der Bevölkerung. Oppositionellen drohten harte Strafen.

Von Putins Entourage fänden nicht alle den Ukraine-Krieg gut, so die Journalistin. Aber sie hingen an seinem Günstlingssystem und opponierten deswegen nicht. Fiele

Putin, würden sie mit ihm fallen. Das einfache Volk in den Weiten Russlands unterstütze den Herrscher Putin. Die russische Gesellschaft sei durch den Krieg nach innen und außen brutaler geworden. Viele Schwerverbrecher kämpften an der Front.

Putin hatte die NATO-Osterweiterung einst mitbeschlossen und der Ukraine Sicherheitsgarantien gegeben für den Verzicht auf ihre Atomwaffen. Diesen Pakt hat Putin brachial gebrochen. Ruck sieht zurzeit keine Verhandlungsbereitschaft auf Seiten Putins. Es sei denn, die Ukraine würde kapitulieren.

Es war ein sehr informativer und interessanter Abend mit 200 Gästen. Weitere 100 Personen haben leider keinen Platz mehr bekommen. Das bedauern wir sehr. Wir werden die großartige Ina Ruck noch einmal einladen.

Verantwortlich: Dr. Helga Trüpel

Baden-Württemberg

Region Stuttgart

Austausch mit Bauministerin: Eine Delegation aus den Kreisverbänden der Europa-Union in der Region Stuttgart hat sich im Rahmen eines Gesprächs mit Landesbauministerin Nicole Razavi MdL über aktuelle bau- und europapolitische Themen ausgetauscht. Nicole Razavi, selbst seit vielen Jahren Mitglied der Europa-Union, empfing die Teilnehmenden um den Göppinger Kreisvorsitzenden Daniel Frey im Stuttgarter Ministerium. In ihren Eingangsworten ging die Ministerin auf die Zuständigkeiten ihres Hauses ein und betonte das Ziel, Bürokratie im Bereich des Wohnungsbaus abzubauen zu wollen. Weitere Themen waren die Landesentwicklung, der Denkmalschutz und die Einflüsse Europas auf das jüngste Ressort in der baden-württembergischen Landesverwaltung.

Heilbronn

Europa-Ball: Unter dem Motto „Culture meets Politics“ fand der diesjährige Europa-Ball in der Harmonie in Heilbronn statt. Das Ereignis fand so großen Zuspruch, dass insgesamt weit über 500 registrierte Teilnehmer verzeichnet wurden. Die Gäste konnten nicht nur Informationen über die auftretenden Gruppen im Foyer finden, sondern sich auch über die anstehenden Europa- und Kommunalwahlen bei Ständen der Landeszentrale für politische Bildung, der Europa-Union und der JEF Heilbronn, von Bündnis 90/Die Grünen, CDU, FDP, Freien Wählern, der Partei der Humanisten, SPD und Volt informieren. Zudem gab es zwei Europaquiz, bei dem eines mit ei-

ner viertägigen Berlinreise als Hauptgewinn aufwarten konnte. Neben der Europa-Union-Landesvorsitzenden Evelyne Gebhardt waren EUD-Vizepräsidentin Chantal Kopf MdB, die Landtagsabgeordneten Gudula Achterberg, Nico Weinmann und Klaus Ranger sowie zahlreiche Mitglieder des Gemeinderats Heilbronn anwesend. Den ganzen Abend gab es Vorführungen mit klassischem Paartanz und europäischen Volkstanzgruppen.

Junge Europäer – JEF

Made4EU: Auf Einladung der JEF BW kamen junge Auszubildende aus der Region Stuttgart zum Planspiel Junges Europäisches Parlament zusammen, um die Europäische Union besser zu verstehen und zu erleben. Aufgeteilt in vier Fraktionen und drei Ausschüsse erarbeiteten die Auszubildenden Änderungsanträge für einen Gesetzesentwurf zum European Green Deal. Im simulierten Europäischen Parlament im Haus der Wirtschaft in Stuttgart wurden Positionen, Standpunkte und Eckdaten des Gesetzes debattiert.

Bürgerdialog: Die JEF Konstanz organisierte im Bodenseeforum einen Bürgerdialog zur Europawahl, um über die Zukunft der europäischen Politik zu sprechen. In Panels zur Migrations- und Asylpolitik, Außen- und Sicherheitspolitik sowie Klima- und Umweltpolitik diskutierten die Teilnehmenden mit Experten und Politikerinnen und Politikern.

Zollernalb

Wirtschaft in der EU: Die IHK Reutlingen und der KV Zollernalb hatten zur Podiums-

diskussion zum Thema „Europa – Chancen und Herausforderungen für die Wirtschaft“ eingeladen. Dabei gab es viel Lob, aber auch viel Tadel. Mit zahlreichen Beispielen veranschaulichte der Albstädter Firmenchef Jens Meiser seine Kritik an etlichen EU-Vorschriften. Anke Traber, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Balingen, und Martin Fahling, Bereichsleiter International und internationale Fachkräfte bei der IHK, gaben Einblicke in ihre jeweiligen Bereiche. Moderiert wurde die Veranstaltung von Dr. Dirk Seidemann, Kreisvorsitzender der Europa-Union. Mit Landrat Günther-Martin Pauli und Matthias Miklantz von der IHK hatte er auch die Begrüßung übernommen.

Karlsruhe

Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte: Eine Fahrt führte den KV Karlsruhe nach Straßburg. Die Exkursion begann mit einer Führung durch die historische Altstadt, ein UNESCO-Weltkulturerbe. Anschließend stand der Besuch des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte auf dem Programm. Dort lernte die Gruppe mehr über dessen Aufgaben und hatte Gelegenheit, Fragen zu stellen.

Esslingen

Wahlforum: Der Kreisverband veranstaltete eine gute besuchte Podiumsdiskussion zur Europawahl im Alten Rathaus in Esslingen. Es diskutierten Prof. Dr. Andrea Wechsler, Spitzenkandidatin der CDU Baden-Württemberg (BW), Michael Bloss MdEP, Spitzenkandidat von Bündnis 90/Die Grünen BW, und Prof. Dr. René Repasi MdEP, Spitzenkandidat der SPD BW.

Ludwigsburg

Brüssel im Fokus: Der KV Ludwigsburg richtete in den Räumen der Kreissparkasse eine Veranstaltung im Vorfeld der Europawahl aus. Bodo Lehmann, Leiter der Landesvertretung von Baden-Württemberg bei der EU, berichtete über seine Arbeit und die aktuelle Lage in der EU-Hauptstadt vor den Wahlen.



Auftritt von Grupo Raza Flamenco auf dem Europa-Ball

Foto: EUD Heilbronn

Verantwortlich: Florian Ziegenbalg

Saarland

Auf der zukunftsorientierten Seite

„Wir wussten, dass wir – egal, wie das Referendum ausgeht – auf der richtigen, der zukunftsorientierten Seite stehen,“ so Arno Krause (1930 – 2018) rückblickend in seinem letzten großen Interview im Sommer 2017. Das Leben hat ihm recht gegeben.

Ohne dieses Wissen der Europa-Aktivist:innen, gepaart mit unerschütterlicher Zielstrebigkeit, gäbe es in diesem Jahr womöglich zwei Gelegenheiten weniger zu feiern: das 75-jährige Bestehen der Europa-Union Saar (EUS) und den 70. Geburtstag der Europäischen Akademie Otzenhausen (EAO).

So legten sich der junge Mann, mit gerade einmal 19 Jahren Mitbegründer der Europa-Union Saar (1949) und fünf Jahre später des Europa-Hauses Otzenhausen (1954), und seine Mitstreiter:innen erst einmal krumm: Sie engagierten sich leidenschaftlich für ein europäisches Statut des Saarlandes, eine Frage, die den Bürger:innen des Landes 1955 zur Abstimmung vorgelegt wurde. Bekanntlich entschieden diese anders. Das Saarland trat 1957 der Bundesrepublik Deutschland bei. Nicht ohne Folgen: In den nächsten Jahren verhinderte nur das überragende ehrenamtliche Engagement der verbliebenen Saar-Europäer:innen, dass die beiden jungen Vereine wieder in der Versenkung verschwanden.

Trotzdem war der europäische Weg hier nicht zu Ende. Denn immer mehr Akteur:innen in Politik und Gesellschaft hatten verstanden, dass es galt, aus früheren Feind:innen Freund:innen zu machen. Und „mit dem Fortschritt der europäischen Einigung die Vorteile der Grenzlage auszunutzen, statt sich an vergangenen Nöten nationaler Randlage miesepetrig abzarbeiten“, wie Hans-Dieter Metz, 1993 als Nachfolger Krauses zum Landesvorsitzenden der Europa-Union Saar gewählt, es zum 60. Bestehen der EUS formulierte.

Heute ist im Saarland von miesepetrigem Abarbeiten schon lange keine Rede

mehr. Mitgestaltet hat diese Entwicklung auch die Zivilgesellschaft, zu deren Akteur:innen definitiv die Europa-Union Saar und das 1968 in „Europäische Akademie Otzenhausen“ umbenannte Europa-Haus zählen. Über Jahre hinweg liefen viele Fäden bei dem begnadeten Netzwerker Arno Krause zusammen. Zeitlebens hatte er nicht nur leitende Positionen in der EUS und EAO inne, sondern wurde beispielsweise 1970 auch ins geschäftsführende Präsidium der Europa-Union Deutschland berufen und wirkte an der Gründung zahlreicher europaorientierter Institutionen mit.

Heute begrüßt die Akademie in ihrem auf sechs Häuser angewachsenen Bildungszentrum jährlich 10.000 Gäste aus aller Welt. „Die Akademie ist ein Ort und gleichzeitig Akteurin der politischen sowie Demokratie- und Nachhaltigkeitsbildung. Dabei haben wir die Schwerpunkte unseres Programms auf europäische Integration, kommunikative Kompetenz – also: Rhetorik in der politischen Bildung – sowie nachhaltige Entwicklung gelegt“, sagt Stéphanie Bruel, Geschäftsführerin der Akademie. Und zwar u. a. in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Partner für Europa.

Die Europa-Union Saar ist ihrer ursprünglichen Arbeitsweise treu geblieben: Schwerpunktmäßig Ehrenamtliche stemmen das Engagement für die gemeinsame Sache. „Dabei organisieren wir gemeinsam mit unseren Partnern bürgernahe Kampagnen und Aktionen für die breite Öffentlichkeit“, beschreibt Timo Stockhorst, Landesvorsitzender der Europa-Union Saar, deren Arbeitsweise.

Beide einen nicht nur ihre Wurzeln und das Ziel, politische Entwicklungen durch zivilgesellschaftliche Bildung und Informa-



Aus der Europa-Union Saar hervorgegangen: die Europäische Akademie Otzenhausen
Foto: Kerstin Adam

tion mitzugestalten. Diese Mitgestaltung ist allerdings keine Einbahnstraße: Politische Entwicklungen erfordern ihrerseits Veränderung, neue Themen, Arbeitsweisen und Methodik – ohne jedoch die grundlegenden Ziele aus den Augen zu verlieren. Eine Erfahrung, die wohl alle überzeugten Europäer:innen in diesen Tagen vorrangig negativer Schlagzeilen – Kriege, Krisen, zunehmend rechte Tendenzen – und im Vorfeld wichtiger Wahlen in Europa und den USA nur bestätigen können.

Führt man sich die Ausgangslage vor Augen, können Politik und Zivilgesellschaft hinsichtlich der europäischen Integration seit 1949 auf vorher unmöglich scheinende Erfolge zurückblicken. Trotzdem gibt es keinen Anlass, sich auf den Lorbeeren auszuruhen. Was Arno Krause zum 60. Jubiläum der EAO vor 10 Jahren auf den Punkt brachte, gilt immer noch: „Wir haben noch nicht alles geschafft. Im Gegenteil. Die Arbeit fängt eigentlich jetzt richtig an.“

In diesem Sinne freuen sich Stockhorst und Bruel auf das, was vor ihnen liegt: auf die nächsten 75 bzw. 70 Jahre! Und wichtiger noch: auf der zukunftsorientierten Seite!

Kerstin Adam, Projektleitung Stiftung Europäische Kultur und Bildung, in Zusammenarbeit mit der Europa-Union Saar sowie der Europäischen Akademie Otzenhausen gGmbH

Rheinland-Pfalz

Mainz-Bingen

Wiederbelebung geglückt: Nachdem die Aktivitäten der Europa-Union im Kreis Mainz-Bingen über mehrere Jahre eingeschlafen waren, gab es im Februar 2022 eine Initiative zur Reaktivierung des Kreisverbandes. Zehn Mitglieder trafen sich damals im Weiterbildungszentrum Ingelheim und vereinbarten eine Neugründung.

Zwei Jahre später wurde bei der anstehenden Mitgliederversammlung eine erfreuliche Bilanz über die geleistete Arbeit gezogen: Im Rahmen der Europawoche 2022 wurde im Bürgerhaus Dolles in Bodenheim eine Frankreichveranstaltung zum Thema „Präsidentenwahlen in Frankreich und ihre Auswirkungen auf die Partnerschaften von Städten und Gemeinden in Rheinland-Pfalz und Burgund“ organisiert. Am 2. Mai 2023 folgte im Winzerkeller Ingelheim die gut besuchte Podiumsdiskussion „50 Jahre EU-Mitglied Irland“, an der u. a. die irische Generalkonsulin Anne-Marie Flynn teilnahm. Ein Highlight im Programm war auch die vom Kreisverband mitorganisierte Brüssel-Fahrt im Juni 2023. Zudem informierte Vorstandmitglied Markus Vogel am 17. Februar 2024 in einer gut besuchten öffentlichen Veranstaltung über seine Erfahrungen als Wahlbeobachter bei OSZE-Missionen in mehreren mittel- und osteuropäischen Ländern.

Auch sonst hatte der Kreisverband vieles geplant: Im Rahmen der Europawoche 2024 fand am 6. Mai in Gau-Algesheim im Schloss Ardeck eine Veranstaltung zur veränderten Situation in Polen nach der Wahl statt. Die Besuchsfahrten zu europäischen Institutionen werden mit einer Straßburg-Fahrt vom 17. bis 19. September fortgeführt. Hierzu können sich Mitglieder der Europa-Union gerne noch beim Weiterbildungszentrum Ingelheim anmelden.

Die positive Bilanz der bisherigen Arbeit schlug sich auch bei der Neuwahl des Vorstandes nieder. Im Amt bestätigt wurden der Vorsitzende Dr. Otto Schmuck, sein Stellvertreter Christof Kühn und die Schatzmeisterin Maren Weiß. Besonders erfreulich war, dass neben Dr. Markus Vogel, Florian Pfeil und Arne Pettermann nunmehr auch Ingo



Mitglieder des neuen Kreisvorstandes Mainz-Bingen
Foto: EUD Mainz-Bingen

Espenschied sowie Daniel Poznanski als Beisitzer sowie weiterhin Bardo Kraus und MdL Thomas Barth als Kassenprüfer dem Vorstand angehören.

Worms

Josef Schork wurde 90: Anfang April feierte Studiendirektor a. D. Josef Schork, langjähriger Lehrer für Deutsch, Geschichte und Sozialkunde am Eleonoren-Gymnasium, seinen 90. Geburtstag. Von 1978 bis 2010 war er Vorsitzender der Europa-Union Worms, zudem jahrelang Beisitzer im Landesvorstand der Europa-Union Rheinland-Pfalz. Er gehört zu jener Generation, die nach dem Zweiten Weltkrieg tatkräftig für ein vereintes Europa in Frieden und Freiheit eintrat. Außerdem gehörte er zu den Wegbereitern der Städtepartnerschaft zu Parma und Bautzen. Dr. Jörg Koch, derzeitiger Vorsitzender des Wormser Kreisverbandes der Europa-Union, beglückwünschte Schork,



Dr. Jörg Koch (l.) und OB Adolf Kessel (r.) gratulieren Josef Schork zum 90. Geburtstag.
Foto: EUD Worms

seit 2012 Ehrenvorsitzender, und dankte ihm für sein europapolitisches Engagement. Für seine vielseitigen Verdienste, vor allem für die Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe, wurde Josef Schork bereits 1981 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande, 1996 mit dem Bundesverdienstkreuz Erster Klasse und 2007 mit dem Ehrenring der Stadt Worms ausgezeichnet. Daher war es auch Oberbürgermeister Adolf Kessel ein großes Anliegen, Josef Schorks Leistung für Worms zu würdigen.

Rhein-Lahn

Schulbesuche: Am 21. März lud Marcella Müller, Lehrerin der Fachschaft Sozialkunde des Leifheit-Campus in Nassau, die Europa-Union zu einer Konferenz für Schülerinnen und Schüler der 9. bis 11. Klasse ein. Kreisvorsitzender Dr. Michael Monet informierte die rund 70 Jugendlichen über das Thema „Die Europäische Union und die Wahl zum 10. Europäischen Parlament“.

Am 2. Mai besuchten Dr. Michael Monet und Mechthild Schmidt auf Einladung von Jens Kübler, Lehrer der Klasse 12, die Nicolaus-August-Otto-Schule BBS Diez. Die Veranstaltung, die von der Lehrerin Vera Michler geleitet wurde, hatte das Thema „Europäische Union – was haben wir davon?“. In dem Vortrag, aufgelockert durch ein Quiz und Videos, wurden die Entstehung und die Erfolge der EU vermittelt. Deutlich wurde auch, warum die jungen Wahlberechtigten unbedingt von ihrem Stimmrecht Gebrauch machen sollten.

Verantwortlich:
Lisa Mandau

Hessen

Pro Merito für Thomas Mann

Für seine „europapolitische Lebensleistung“ und 25-jährige Tätigkeit als Landesvorsitzender der Europa-Union Hessen (1998 bis heute) wurde Thomas Mann auf der Landesversammlung einstimmig die höchste Auszeichnung des Landesverbandes zugesprochen: Die Europa-Medaille „Pro Merito“. In ihren Ansprachen stellten die stellv. Landesvorsitzenden Hildegard Klär und Sven Ringsdorf die außerordentlichen Verdienste des ehemaligen Europaabgeordneten dar, der die Europaarbeit auf Bundes- und Landesebene stets besonders überparteilich und ausbalanciert ausgeübt hat.

Landesversammlung

Die 70. Landesversammlung in Weilburg stand unter dem Vorzeichen der bevorstehenden Europawahlen 2024: In einer europapolitischen Diskussion arbeiteten die Landtagsabgeordneten Dr. Ralf-Norbert Bartelt (CDU), Angela Dorn (Bündnis 90/Die Grünen), Stephan Grüger (SPD) und Oliver Stirböck (FDP) unter der überparteilichen Moderation des Landesvorsitzenden Thomas Mann die unterschiedlichen parteipolitischen Schwerpunkte heraus. Verbandsintern wurden Strategien besprochen, Budgets beschlossen und letzte Aktionen abgestimmt.

Europaakademie von Hessen und Rheinland-Pfalz

Knapp 30 Aktive aus Hessen, Rheinland-Pfalz, dem Saarland und Luxemburg kamen auf Einladung der beiden Landesverbände zur Europaakademie in Frankfurt zusammen. Roland Gawinski, der Landesbeauftragte für den Europäischen Wettbewerb für Hessen, stellte Geschichte und Konzept des Wettbewerbs dar und lud ein, diesen noch bekannter zu machen und die Schülerinnen und Schüler in ihrem europapolitischen Engagement zu fördern.



Europäischer Wettbewerb: ein Projekt mit Tradition und Zukunft

Lahn-Dill

Podiumsdiskussion „Neue und Alte Rechte“: Ein Politikexperte, ein Aussteiger und zwei Landtagsabgeordnete diskutierten auf Einladung der Europa-Union Lahn-Dill Unterschiede und Gemeinsamkeiten der alten und neuen Rechten. Rechtsextremismus müsse aktiv begegnet werden. Dazu zähle politische Bildung in den Schu-

len ebenso wie Medienkompetenz und die Bearbeitung herausfordernder Themen durch die demokratischen Parteien der Mitte. **65 Jahre Städtepartnerschaft zwischen Wetzlar und Berlin-Neukölln** wird in diesem Jahr, auch mit Unterstützung der Europa-Union Lahn-Dill, im Rahmen des Wetzlarer Weinfestes gefeiert. Die Partnerschaft entstand vor dem Hintergrund der Deutschen Teilung und soll mit Schüler- und Jugendbeteiligung in die nächste Generation übertragen werden. An der bundesweiten zentralen Veranstaltung zum **St. Patrick's Day in Frankfurt/Main** nahmen Vertreter der Europa-Union Lahn-Dill um Vorsitzenden Sven Ringsdorf (Wetzlar) teil und knüpften damit an die seit rund 5 Jahren gelebte deutsch-irische Freundschaft mit und in Wetzlar an. Mit zwei Sattellastern waren Bürgermeister, Vize-Bürgermeisterin und eine Delegation des Katastrophenschutzes aus Wetzlars **Solidarpartnerstadt Schepetiwka** in der Ukraine angereist. Nach über 24 Stunden Fahrt nahmen sie die Hilfslieferungen (z. B. einen Traktor) entgegen. Im Rahmen eines Empfangs wurden die wechselseitigen Erfahrungen ausgetauscht. Die Europa-Union Lahn-Dill hatte die Spendensammlungen koordiniert: Über 5.000 Euro waren aus der Zivilgesellschaft eingegangen. 70 Schüler konnten die Europa-Union Lahn-Dill, das Kulturamt der Stadt Wetzlar und der Lahn-Dill-Kreis erneut ins **Europaparlament nach Straßburg** schicken. Nach einer einführenden Videokonferenz mit dem Landesvorsitzenden Thomas Mann erlebten sie den parlamentarischen Betrieb hautnah und diskutierten europäische Themen mit ihren Politiklehrern. **„75 Jahre Europarat“** feierte die Europa-Union Lahn-Dill in Zusammenarbeit mit der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit mit einem Gespräch zwischen Anne Brasseur, ehem. Präsidentin der Parlamentarischen Versammlung des Europarates, und dem ehem. Vize-Präsidenten des Deutschen Bundestages, Dr. Hermann Otto Solms. Als einer der zwei Hauptredner auf der **Kundgebung „Für Demokratie und Europa“** in Braunfels zeigte Sven Ringsdorf die Vorzüge der EU auf und motivierte, sich für das Werte- und Wirtschaftsprjekt einzusetzen.



Thomas Mann (r.) mit den Podiumsgästen der Europawahl-Diskussion bei der Landesversammlung

Beide Fotos: EUD Hessen

Verantwortlich: Sven Ringsdorf

Niedersachsen

Föderalistisches Manifest

Beim gemeinsamen EUD/JEF-Bundesausschuss am 2. März in Berlin verabschiedeten die Delegierten das Föderalistische Manifest zur Europawahl und bereiteten sich in verschiedenen Workshops auf die heiße Phase der Europawahlkampagne „EurHope“ vor.

Auch der Landesverband Niedersachsen hat in seinen Gremien das Föderalistische Manifest diskutiert und an seiner Entstehung mitgearbeitet, daher unterstützt der Verband auch Ziele und Inhalte dieser Kampagne. Trotz oder gerade wegen all der Krisen, die unsere Zeit prägen, wollen wir für einen neuen Aufbruch werben. Die Europawahl bietet dazu die Chance. Unsere politischen und föderalistischen Forderungen waren immer schon visionär. Vielfach sind sie bereits Wirklichkeit geworden. Wir setzen auf die Europäische Idee. Angesichts der Entwicklungen in der Welt bleibt nicht viel Zeit, Europa unabhängig und nachhaltig auszurichten.

Die niedersächsische Europa-Union war auf dem Bundesausschuss der EUD durch Anke-Fink Heinemann (Oldenburg), Gerhard Thiel (Diepholz), Bernd Wolf (Han-



Harm Adam als „Modell“ der EurHope-Kampagne
Foto: EUD Niedersachsen

nover) und den zugleich dem Präsidium angehörenden Landesvorsitzenden Harm Adam (Bovenden) vertreten.

Hannover

Bernd Wolf im Amt bestätigt: Der Regionalverband Hannover traf sich zur Mitgliederversammlung mit Neuwahl des Vorstands in den Räumen des niedersächsischen Städte- und Gemeindebundes. Vorsitzender Bernd Wolf wies in seinem Bericht über die zurückliegende Periode insbesondere auf die auch in der politischen Öffentlichkeit gut wahrgenommene Veranstaltung des „Europa-Cafés“ im Landtag hin. Das Interesse der Schulen war groß, so dass auch in diesem Jahr wieder eine derartige Veranstaltung stattfinden wird. Im Jahr der Europawahl wird sich der Regionalverband an verschiedenen Veranstaltungen auch verstärkt öffentlich beteiligen. Einhellig wurde Bernd Wolf erneut zum Vorsitzenden gewählt. Seine Stellvertreterin ist Regina Asendorf, während Svea Schroven zukünftig die Finanzen verwaltet. Burkhard Fandrich bleibt Schriftführer. Der geschäftsführende Vorstand wird durch die Beisitzer Michael Asendorf und Deodat von Eickstedt erweitert.

Celle

Fahrt nach Berlin: Dreizehn Personen sind auf Einladung der Europa-Union Celle in die Bundeshauptstadt gefahren, um sich dort zu informieren, zu diskutieren und Spaß zu haben. Mit Johannes Schraps MdB aus dem Europaausschuss sowie den heimischen Bundestagsabgeordneten Henning Otte und Dirk Ulrich Mende wurden Fragen der europäischen Einigung diskutiert und Strategien für mehr Interesse an der im Juni stattfindenden Wahl zum Europäischen Parlament angeregt. Schraps und Otte, die beide zusammen im FC Bundestag Fußball spielen, waren sich einig: „Im Team sind wir besser!“ Der Besuch im Europäischen Haus war geprägt von Informationen. Im Gespräch mit Birka Meyer-Georges von der EUD und Sabine Amirdschanjan von der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland wurden sowohl die Kampagne EurHope



Die Europa-Union Celle mit den MdBs Johannes Schraps, Henning Otte und Dirk Ulrich Mende
Foto: Kirsten Lühmann

der EUD und JEF als auch die Perspektiven für eine Weiterentwicklung der demokratischen Instrumente des Europäischen Parlaments, der Kommission und des Rates erörtert.

Göttingen

Rathausgespräch „Stadt, Land, Europa?!“: Die EU und ihre Institutionen sind oft nur schwer greifbar. Umso wichtiger ist es, miteinander über den Einfluss europäischer bzw. europapolitischer Entscheidungen auf unser Leben vor Ort ins Gespräch zu kommen. Bei einem gut besuchten Bürgerdialog der Europa-Union im Alten Rathaus von Stadtoldendorf wurde zwischen Bürgerinnen und Bürgern aus der Region sowie Expertinnen und Experten teilweise strittig, aber stets an der Sache orientiert, diskutiert. Nach Grußworten des Samtgemeindebürgermeisters Wolfgang Anders und des Europa-Union-Landesvorsitzenden Harm Adam stellte sich die Europaabgeordnete Lena Düpont einer einführnden Diskussion, in der sie u. a. auf die Bedeutung der Europawahl am 9. Juni für eine demokratische, sichere und nachhaltige Zukunft der Menschen einging. Im Anschluss tauschten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an drei Thementischen mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Zivilgesellschaft zu EU-Förderungen, der Stärkung der europäischen Zivilgesellschaft und Migration sowie Integration in Europa aus.

Verantwortlich: Cord Wilhelm Kiel

Nordrhein–Westfalen

Landesausschuss

Am 9. März kamen die Delegierten zum ersten Landesausschuss der Europa-Union NRW im Jahr 2024 zusammen. Das wichtigste Thema war unser Startschuss zur aktiven Phase der EurHope-Kampagne, welche bis zur Europawahl am 9. Juni das zentrale Projekt des Landesverbandes ist. Hierzu war als besonderer Gast Christian Beck aus dem Bundespräsidium für einen Vortrag zugeschaltet. Durch die Tagung führte Matthias Meinert, Vorsitzender der JEF NRW.

Christian Beck, der im Bundespräsidium der Steuerungsgruppe für die Europawahlkampagne angehört, stellte in seinem Vortrag den zentralen Gedanken der Kampagne vor: Es gehe darum, die Bevölkerung einzuladen, selber zu Hoffnungsträgerinnen und Hoffnungsträgern für den Europäischen Gedanken zu werden – denn gerade in diesen Zeiten sei es bedeutsam, den positiven Bezug zu Europa nicht zu verlieren. Hierzu gibt es auch einen besonderen Verteiler der Europa-Union Deutschland, für den man sich per Mail an hoffnung@europa-union.de anmelden kann. Die Mitglieder des Landesausschusses erklärten sich natürlich direkt für eine Beteiligung bereit.

Um den Straßenstand und andere Aktionen gut gelingen zu lassen, stellte er auch eine Reihe von Ideen vor, welche der Bundesverband ausgearbeitet hat und die sich zusammen mit vielen weiteren Rezepten und Tipps auf der Homepage des Bundesverbandes finden lassen. Im Anschluss diskutierten die Delegierten die in NRW geplanten Veranstaltungen und Angebote, wobei der Landesvorsitzende Peter W. Wahl noch einmal das Konzept der Wahlarena und die Landesgeschäftsstelle die Materialien für die Kampagne vorstellte.

Um die Europawahl ging es auch bei der Diskussion des ersten Antrages der Versammlung, welcher mit kleinen Änderungen unter dem Titel „Ein gemeinsames Europa gegen Populismus – Keine Stimme

für die AfD“ beschlossen wurde. Ebenfalls beschlossen wurde ein Antrag zur Verwendung geschlechtergerechter Sprache innerhalb des Verbandes.

Neben diesen wesentlichen Themen gab es noch eine Reihe von Berichten zur Arbeit des Landesverbandes, der aktuellen Finanzlage und der geplanten Anpassung der Mitgliedsbeiträge ab dem 1. Januar 2025. Besondere Erwähnung fand das Föderalistische Manifest, welches in der Vorwoche auf dem Bundesausschuss von Europa-Union und JEF beschlossen wurde. Schließlich gab es noch die Möglichkeit für die Kreisverbände, ihre eigenen Planungen für das nächste Halbjahr vorzustellen und in den gegenseitigen Austausch zu kommen, so beispielsweise über eine durch den KV Köln erstellte Informationsbroschüre.

Duisburg

Wahlarena mit Jens Geier und Moritz Körner: Am 11. April fand in Duisburg eine Wahlarena mit den Europaabgeordneten und Kandidaten für die Europawahl Jens Geier (SPD) und Moritz Körner (FDP) statt. Die Moderation hatten die Duisburger Ratsfrau Kira Schulze-Lohoff und der Europa-Union-Kreisvorsitzende Dr. Norbert Fabian inne.

Im lebhaften Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern ging es für beide

Kandidaten um eine Vielzahl von Themen: von Spitzenkandidaten und der Verteidigungs- und Außenpolitik über die Möglichkeit gemeinsamer Schuldenaufnahme bis hin zur allgemeinen Verfassung Europas, zu digitalen Währungen und der Frage nach europäischen Betriebsräten. Da beide MdEPs sich im Bereich Haushalt gut auskennen, drehte sich die Diskussion zu einem guten Teil um die Finanzierung der EU und wie man den Präzedenzfall des NextGenerationEU-Fonds bewerten sollte. Auch wenn es inhaltliche Differenzen gab, verlief die Debatte insgesamt überraschend harmonisch.

In seinem Schlusswort erklärte Moritz Körner, dass Europa seiner Erfahrung nach immer dann erfolgreich sei, wenn es das Leben der Bürgerinnen und Bürger einfacher und nicht komplizierter mache. Deswegen müssten wir Europa so ausrichten, dass es die Probleme der Einzelnen gut löst. Er findet es wichtig, sich aus der Hinwendung zu etwas zu definieren und nicht nur in der Ablehnung der anderen.

Jens Geier betonte, dass es ihm wichtig sei, dass Personen, die ein Anliegen an Europa haben, das Problem konkret benennen. Kritik, die im Allgemeinen verharre, wie ‚zu viel Bürokratie‘ helfe nicht weiter. Als Beispiel führte er an, wie es beim Fitfor55-Paket gelungen sei, die Energiefragen so zu lösen, dass die Industrie weitermachen kann und wir klare Perspektiven für den Klimaschutz

haben. Er will eine EU, die schützt, die Sorgen nimmt.

Das Gespräch war Teil der übergreifenden Kampagne EurHope, die in Nordrhein-Westfalen von der Europa-Union NRW koordiniert und durch die Europa-Schecks des Landes NRW unterstützt wird.



(v. l.) Dr. Norbert Fabian, Kira Schulze-Lohoff, Moritz Körner MdEP, Jens Geier MdEP
Bild: Europa-Union NRW

Verantwortlich:
Simon Gutleben